



Karin Langenkamp | Markus Linten

# **Aktuell & lesenswert: Neues aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)**

Ausgabe 2/2018



Die [Literaturdatenbank Berufliche Bildung \(LDBB\)](#) wird seit Anfang der 1990er Jahre vom BIBB im Auftrag der **AG BFN** herausgegeben und ist seit Februar 2005 kostenfrei im Internet recherchierbar.

Seit 2013 erscheint ca. dreimonatlich der Infodienst „**Aktuell & lesenswert: Neues aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)**“. Der Infodienst informiert über ausgewählte Neuzugänge in der LDBB. Er umfasst Monografien, Online-Publikationen und Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden aus dem Themenspektrum der beruflichen Bildung. Die Literaturnachweise sind nach Dokumentart (Monografien / Beiträge) geordnet.

Die [LDBB](#) umfasst derzeit ca. 61 000 Nachweise und ist die einzige Literaturdatenbank zur Berufsbildungsforschung in Deutschland. Sie ist kostenfrei und ohne Zugangsbeschränkungen im Internet recherchierbar und verbindet Aktualität der Nachweise mit hochwertiger Auswertung (Schlagwörter, Abstracts, Klassifikation) überwiegend unselbständiger Literatur wie Zeitschriftenaufsätze, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt zu recherchieren ist.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Literaturdatenbank liegt auf den folgenden **acht thematischen Hauptfeldern**:

- Duales System, Berufsbildungssystem
- Ausbildungsstellenmarkt und Beschäftigungssystem
- Berufs- und Qualifikationsforschung
- Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagen der Berufsbildung
- Gestaltung und Ordnung der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- betriebliches und schulisches Lernen
- Personengruppen in der beruflichen Bildung
- Internationale Berufsbildung, internationale Zusammenarbeit in der Berufsbildung.

---

#### **Herausgeber:**

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

[www.bibb.de](http://www.bibb.de)



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

**Veröffentlichung im Internet: 17.07.2018**

---

### Monografien, Online-Publikationen

**Ausgestaltung der Berufsausbildung und Handeln des Bildungspersonals an den Lernorten des dualen Systems : Ergebnisse betrieblicher Fallstudien** / Peter Jablonka [Mitarb.] ; Jan Kröll [Mitarb.] ; Ute Marie Metje [Mitarb.]. - Bonn, 2018. - 148 S. - [https://www.foraus.de/media/Endbericht\\_Gestaltung\\_betrieblicher\\_Ausbildung\\_Maerz\\_2018.pdf](https://www.foraus.de/media/Endbericht_Gestaltung_betrieblicher_Ausbildung_Maerz_2018.pdf) [Zugriff: 16.4.2018]

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) führte im Rahmen des Projektes "Foraus.de - das Internetforum des BIBB zur Unterstützung des Bildungspersonals" eine qualitative Studie zur Ausgestaltung der Berufsbildung und dem Handeln des Bildungspersonals an den Lernorten des dualen Systems durch. Im Mittelpunkt der Untersuchung standen Fragestellungen zur Gestaltung der betrieblichen Ausbildung: Wie wird die Ausbildung geplant, organisiert und umgesetzt? Welche unterschiedlichen Gruppen von Ausbildern und Ausbilderinnen sind mit welchen Aufgaben befasst? Welche Ausbildungsmethoden werden genutzt, und in welchem Maße werden digitale Medien zur Unterstützung der Ausbildung genutzt? Wie gestaltet sich die Kommunikation und Kooperation der Lernorte? Ziel war es insbesondere, Beispiele "guter Praxis" zu identifizieren, die Ansatzpunkte für eine vertiefende Darstellung tragfähiger Konzepte, Handlungsansätze und Instrumente liefern. Grundlage der Studie bilden Leitfaden-Interviews mit insgesamt 77 Ausbildern und Ausbilderinnen bzw. Lehrkräften aus 60 Betrieben und neun beruflichen Schulen und überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen in den Regionen Berlin, Hamburg und Köln/Bonn. Dabei wurden gezielt Betriebe ausgewählt, von denen zu erwarten war, dass sie für eine gute, beispielhafte Ausbildung stehen. Die Ergebnisse lassen sich also nicht auf die Gesamtheit der Ausbildungsbetriebe übertragen. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Auswirkungen der Elektromobilität auf die betriebliche Aus- und Weiterbildung** / Günther G. Goth [Hrsg.] ; Susanne Kretschmer [Hrsg.] ; Iris Pfeiffer [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2018. - 186 S. : Literaturangaben, Abb. - (Wirtschaft und Bildung ; 74) . - ISBN 978-3-7639-5911-2

"Industrie 4.0 und der Übergang zur Elektromobilität verändern Technologien und Arbeitsprozesse im Automobilsektor grundlegend. Im vorliegenden Sammelband werden diese Veränderungen und deren Folgen für die berufliche Bildung diskutiert: Teil eins thematisiert die Auswirkungen der Veränderungen auf die Kompetenzanforderungen an Fachkräfte in der Branche. Im zweiten Teil werden Qualifizierungsstrategien für die Bereiche technische Allgemeinbildung und betriebliche Berufsausbildung vorgestellt. Die Autoren werfen auch einen Blick auf das Thema Weiterbildung langjähriger Beschäftigter in der Automobilindustrie sowie im Kfz- und Elektrohandwerk. Abschließend wird der Zusammenhang von beruflicher Praxis und Kompetenzentwicklung vor dem Hintergrund von Industrie 4.0 beschrieben." (Verlag, BIBB-Doku)

**Basisqualifikationen Berufsorientierung und -beratung : ein Lehr- und Übungsbuch für Akteure am Übergang Schule - Beruf / Michael Köck. - Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2018. - 318 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - ISBN 978-3-7815-2222-0**

"Junge Menschen auf den Übergang Schule-Beruf vorzubereiten, fordert von allen Beteiligten ein breites Spektrum an Kompetenzen. Unabdingbar für Berufsorientierung und -beratung sind Kenntnisse über die Gegebenheiten, unter denen sich Berufswahl, Berufsausbildung, Berufseinmündung und Berufslaufbahn vollziehen. Für eine gezielte Orientierung und Förderung von Personen braucht es zudem Einblicke in Einsatzfelder und Reichweite eignungsdiagnostischer Verfahren. Ohne umfangreiche didaktisch-methodische Kompetenzen besteht außerdem die Gefahr, dass berufsorientierende Maßnahmen zufällig und wirkungslos bleiben. Besondere Anforderungen stellt die direkte Kommunikation mit Jugendlichen über berufsbezogene Probleme. Hier gilt es nicht nur, Informationen zu transportieren, sondern auch den individuellen Gegebenheiten der Person gerecht zu werden und in kooperativer Weise Lösungs- und Handlungsstrategien zu entwickeln. Das vorliegende Buch wendet sich an alle, die sich in Studium und Praxis in systematischer Weise mit den Wissensgrundlagen für diese Kompetenzen beschäftigen wollen." (Verlag, BIBB-Doku)

**Berufsbegleitende Studiengänge im MINT-Sektor : Zwischen Anspruch und Wirklichkeit / Britta Beutnagel ; Christian Dittmann ; Rita Meyer ; Maren Baumhauer. - Düsseldorf : Hans-Böckler-Stiftung, 2018. - 124 S. : Literaturangaben ; Tab. - (Study / Hans-Böckler-Stiftung / Hans-Böckler-Stiftung ; 375) . - [https://www.boeckler.de/pdf/p\\_study\\_hbs\\_375.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_375.pdf) [Zugriff: 9.7.2018]. - ISBN 978-3-86593-285-3**

Im Feld des berufsbegleitenden MINT-Studiums herrscht ein Primat von privaten und staatlichen Fachhochschulen (39 MINT- Studiengänge an staatlichen und 36 an privaten Fachhochschulen). Universitäten sind im Feld der berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge im MINT-Bereich nur marginal präsent. Der Anspruch der Vereinbarkeit von Beruf und Studium wird auch in Formaten, die als berufsbegleitend studierbar ausgewiesen sind, nur zum Teil eingelöst. Eine systematische Verknüpfung beruflicher und akademischer Lehr- und Lernformen findet nicht statt und wird weder in Studienordnungen, Studiengangbeschreibungen und Modulhandbüchern noch durch Studiengangkoordinatoren und Lehrende als explizites Ziel formuliert. Die berufsbegleitenden Studiengänge orientieren sich mehrheitlich an dem grundständigen Lehrangebot im MINT-Bereich. Eine Differenzierung zwischen dem grundständigen und dem berufsbegleitenden Lehrangebot findet nur vereinzelt statt. Die Lehre wird zu einem großen Teil durch hochschulexternes Lehrpersonal angeboten. Weder das hochschulexterne noch das hochschuleigene Lehrpersonal wird auf die Zielgruppe der berufstätigen und beruflich qualifizierten Studierenden (didaktisch) vorbereitet. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Berufsbildung in der Schweiz : Fakten und Zahlen 2018** / Schweiz / Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation [Hrsg.]. - Bern, 2018. - 32 S. -

[https://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/2018/05/Fakten%20und%20Zahlen%20BB%202018.pdf.download.pdf/Fakten\\_Zahlen\\_BB2018\\_dt.pdf](https://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/2018/05/Fakten%20und%20Zahlen%20BB%202018.pdf.download.pdf/Fakten_Zahlen_BB2018_dt.pdf) [Zugriff: 26.6.2018]

Die Broschüre bietet Fakten und Zahlen zur Berufsbildung in der Schweiz: Berufsbildung im Überblick; Berufsbildungssystem der Schweiz; Lernorte; Berufliche Grundbildung; Berufsmaturität; Höhere Berufsbildung; Berufsabschluss für Erwachsene; Finanzierung der Berufsbildung; Berufsbildung international; Berufsbildungsforschung.(BIBB-Doku)

**Betriebliche Berufsausbildung und Weiterbildung in Deutschland** / Sandra Dummert. - Februar 2018. - Nürnberg, 2018. - 111 S. : Tab. - [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a2\\_iab-expertise\\_2018.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a2_iab-expertise_2018.pdf) [Zugriff. 23.4.2018]

"Seit dem Datenreport 2009 (mit den Daten des IAB-Betriebspanels 2007) werden die Daten in Form von Zeitreihen aufbereitet und dargestellt. Dazu wurde eine Reihe an Indikatoren entwickelt, die in der Regel für den Zeitraum ab 2000 bis zum jeweils aktuellen Rand ausgewertet werden. Auch der vorliegende Bericht knüpft hieran an und schreibt die Kenngrößen, die bereits Gegenstand der vorangegangenen Berichte waren, bis zum aktuellen Rand fort. Der letzte Bericht wurde im Jahr 2016 (mit den Daten bis 2014) erstellt. Somit ergänzt die vorliegende Expertise die dort dargestellten Ergebnisse um die Jahre 2015 und 2016 und ermöglicht auf dieser Basis Aussagen zu aktuellen Entwicklungen. Die dargestellten Indikatoren beziehen sich sowohl auf die betriebliche Aus- als auch die betriebliche Weiterbildung. Damit erlaubt der Bericht eine umfassende Abbildung von Trends der betrieblichen Bildungsaktivitäten, die gerade im Kontext des demografischen Wandels und der Fachkräftesicherung an Bedeutung gewinnen. Die Expertise ist wie folgt aufgebaut: In Kapitel 2 wird zunächst die Datengrundlage, das IAB-Betriebspanel, vorgestellt, bevor in Kapitel 3 das betriebliche Auszubildungsverhalten betrachtet wird. Hier werden grundlegende Strukturen der betrieblichen Berufsausbildung, bestehende Potenziale sowie die Übernahme von Ausbildungsabsolventen analysiert. In Kapitel 4 stehen sodann die Weiterbildungsaktivitäten der Betriebe im Fokus. Neben der Weiterbildungsbeteiligung der Betriebe ist dabei vor allem auch die Weiterbildungsteilnahme einzelner Mitarbeitergruppen von Interesse. Die Ergebnisse sowohl für die Aus- als auch die Weiterbildung werden jeweils detailliert nach Betriebsgrößenklassen, Wirtschaftsbereichen und Regionen dargestellt." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Bloß keine Lücke im Lebenslauf : institutionelle Interventionen und Ausgrenzungsrisiken im Übergang in Arbeit aus Perspektive junger Erwachsener** / Carmen Figlestahler. - 1. Aufl. - Weinheim : Beltz Juventa Verlag, 2018. - 210 S. : Literaturangaben. - (Soziale Probleme - Soziale Kontrolle) . - Zugl.: Kassel, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-7799-3818-7

"Junge Erwachsene mit brüchigen Übergängen in Arbeit werden einerseits als aktive Subjekte adressiert, die sich eigenverantwortlich um Ausbildung und Beschäftigung bemühen sollen. Gleichzeitig wird versucht, ihr Handeln durch verschiedene institutionelle Interventionen zu steuern, denn Diskontinuitäten im Übergang in Arbeit gelten als soziales Problem. Aufbauend auf Interviews mit jungen Erwachsenen betrachtet die Studie Fragen sozialer Ausgrenzung mit einem besonderen Fokus auf die institutionelle Bearbeitung sozialer Probleme, deren gesellschaftliche Verfasstheit sowie ihre subjektive Aneignung." (Verlag, BIBB-Doku)

**Digitalisierung in der Aus- und Weiterbildung : Virtual und Augmented Reality für Industrie 4.0**  
/ Oliver Thomas [Hrsg.] ; Dirk Metzger [Hrsg.] ; Helmut Niegemann [Hrsg.]. - Berlin : Springer Gabler, 2018. - XVII, 225 S. : Literaturangaben, Abb. - ISBN 978-3-662-56550-6

Der vorliegende Band fasst die Ergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts GLASSROOM zusammen und gibt einen Überblick über die Gestaltung von Virtual Reality und Augmented Reality für die Aus- und Weiterbildung. "Die damit verbundene Digitalisierung der Bildungsprozesse verbindet die Schulung in der virtuellen Realität mit der Unterstützung der Mitarbeiter während der Ausführung ihrer Tätigkeiten in der erweiterten Realität. Das Wissen und die Kompetenzen der Mitarbeiter sind nicht nur in der Produktion, sondern ebenso im Bereich von Dienstleistungen wesentliche Erfolgsfaktoren der Unternehmen. Das Buch zeigt, dass die fortwährende Digitalisierung durch mobile und tragbare Informationssysteme neue Chancen für die Aus- und Weiterbildung bietet und den Zugang zu Lerninhalten unabhängig von räumlichen, zeitlichen und individuellen Gegebenheiten ermöglicht." (Verlag, BIBB-Doku)

**Keine Ausbildung - keine Weiterbildung? : Einflussfaktoren auf die Weiterbildungsbeteiligung**  
/ Susanne Seyda ; Luisa Wallossek ; Michael Zibrowius. - Köln : IW Medien, 2018. - 68 S. : Literaturangaben. - (IW-Analysen : Forschungsberichte aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln ; 2018; 122) . - [https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/IW-Analysen/PDF/2018/Analyse\\_122\\_Keine\\_Ausbildung\\_Weiterbildung.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/IW-Analysen/PDF/2018/Analyse_122_Keine_Ausbildung_Weiterbildung.pdf) [Zugriff: 28.5.2018]. - ISBN 978-3-602-45612-3

"Die vorliegende Analyse untersucht die Einflussfaktoren der Weiterbildungsbeteiligung formal geringqualifizierter Erwerbstätiger. Innerhalb dieser Gruppe ist ein gestiegener Anteil an Einfacharbeit zu beobachten, der wiederum negativ mit der Weiterbildungswahrscheinlichkeit korreliert ist. Aufbauend auf diesem Befund und abgeleitet aus theoretischen Weiterbildungsmotiven wird der Einfluss von Arbeitsanforderungen, Arbeitsbedingungen und Veränderungen im Arbeitsumfeld auf die individuelle Wahrscheinlichkeit, an einer Weiterbildungsmaßnahme teilzunehmen, empirisch getestet. Es wird gezeigt, dass die im Zeitverlauf stark gestiegene Weiterbildungsbeteiligung insbesondere auf veränderte Arbeitsanforderungen und Veränderungen im Arbeitsumfeld zurückzuführen ist, deren Effekt im Zusammenspiel stark genug ist, den Einfluss des gestiegenen Anteils an Einfacharbeit zu

kompensieren. Jedoch hinken An- und Ungelernte hinsichtlich ihrer Weiterbildungsbeteiligung insgesamt noch immer dem Niveau der Erwerbstätigen mit einem beruflichen Aus- oder Fortbildungsabschluss oder einem akademischen Abschluss hinterher. Ansatzpunkte, um mehr Geringqualifizierte weiterzubilden, bieten vor allem die zielgerichtete individuelle Förderung sowie der Auf- und Ausbau einer lernförderlichen Arbeitsumgebung, welche die mögliche Scheu vor dem Lernen vermindert und den Nutzen der Weiterbildung direkt sichtbar macht." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Keine Angst vor Robotern : Beschäftigungseffekte der Digitalisierung** / Oliver Stettes. - 5. April 2018. - Köln, 2018. - 37 S. : Literaturangaben ; Abb. - (IW-Report ; 2018,11) . - [https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/Report/PDF/2018/IW-Report\\_Beschaeftigungseffekte\\_Digitalisierung.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Report/PDF/2018/IW-Report_Beschaeftigungseffekte_Digitalisierung.pdf) [Zugriff: 11.5.2018]

Welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die Beschäftigungsentwicklung haben wird, bleibt nach einer IW-Analyse eine offene Frage. Ein systematischer Trend ist weder auf Unternehmens- oder Branchenebene noch auf Berufsebene feststellbar. Zumindest lässt sich konstatieren, dass sich keinerlei Belege für die Hypothese finden, dass die Digitalisierung zu einem massiven Beschäftigungsabbau führen wird. Auch die sektorale Beschäftigungsentwicklung vollzieht sich uneinheitlich und steht in keinem erkennbaren Zusammenhang mit dem Stand des digitalen Transformationsprozesses in einer Branche. Während zum Beispiel in der Informationswirtschaft und bei den wirtschaftsnahen Dienstleistern Digitalisierungsgrad und Beschäftigung gleichermaßen gestiegen sind, ist die Beschäftigung im Bereich des Banken- und Versicherungsgewerbes trotz eines fortschreitenden Digitalisierungsprozesses gesunken. Die Anzahl der Beschäftigten ist aber auch im Bereich Verkehr und Logistik bzw. Gesundheitswesen stark angestiegen. In beiden Sektoren war zuletzt keine Beschleunigung des Transformationsprozesses zu beobachten. Auch auf Berufsebene ist wenig davon zu sehen, dass sich die Digitalisierung auf die Beschäftigungsperspektiven der Berufsgruppen negativ auswirkt, denen ein hohes Automatisierungsrisiko unterstellt wird. Automatisierungsrisiko und Beschäftigungswachstum korrelieren zwar insgesamt und auf den vier Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) negativ. Allerdings verbirgt die negative Korrelation, dass die Beschäftigung in fast allen Berufshauptgruppen-Anforderungsniveau-Kombinationen zugenommen hat. Darüber hinaus ist sie in vielen Fällen auch die Folge von Angebotsengpässen und weniger auf eine sinkende Nachfrage aufgrund von Automatisierungsprozessen zurückzuführen. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Kooperation der Lernorte im Pflegeausbildungssystem : pflagedidaktische Konzeption der Praxisanleiterkonferenz** / Verena Briese. - Wiesbaden : Springer, 2018. - XVII, 94 S. : Literaturangaben. - (Best of Pflege) . - ISBN 978-3-658-20879-0

Die vorliegende Masterthesis widmet sich der Lernortkooperation im Pflegeausbildungssystem. Sie stellt eine konzeptionelle Entwicklung der Praxisanleiterkonferenz dar, die der konstruktiven



Zusammenarbeit der Berufsbildenden in der grundständigen Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung dienen soll. Die Autorin untersucht, wie eine Konferenz für Praxisanleiter zu konzipieren ist, um einen positiven Effekt auf die Kooperation der Lernorte zu erzielen. Sie zeigt gegenwärtige Rahmenbedingungen im dualen Ausbildungssystem auf und erörtert berufsfeldorientiert (lernortkooperative) Gegebenheiten in der Pflegeausbildung. Die bildungswissenschaftliche Legitimation stützt sich auf pflagedidaktische Erkenntnisse. Einen konzeptionellen Schwerpunkt stellt die Modifizierung der Heuristik Darmann-Fincks dar. In neun Konstruktionsschritten offeriert die Autorin einen handlungssystematischen Gesamtprozess der Praxisanleiterkonferenz. Eine exemplarische Darstellung bildet den Prozessverlauf ab." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Der Name ist Programm: Jump Up! : Berufsorientierung und -vorbereitung mit Sport** / Klaas Sydow. - 17.5.2018. - 2018. - [4 S.]. - <https://www.ueberaus.de/wws/9.php#/wws/jumpup.php> [Zugriff: 28.5.2018]

Die vom Bildungsträger RheinFlanke ins Leben gerufene Maßnahme Jump Up führt Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis unter 25 Jahren mit Vermittlungshemmnissen an den Ausbildungs- und ersten Arbeitsmarkt heran - und setzt hierbei auf ein begleitendes sportpädagogisches Programm, mit dessen Hilfe den Teilnehmenden Werte und Kompetenzen vermittelt werden, die auch der Berufsalltag einfordert. Der Beitrag beschreibt das sportpädagogische Konzept und skizziert erste Erfolge. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Produktionsarbeit in Zeiten von Industrie 4.0 : Was wissen Unternehmen und Beschäftigte über eine gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeit?** / Anja Gerlmaier ; Laura Geiger. - Duisburg, 2018. - 15 S. : Literaturangaben ; Abb. - (IAQ-Report : aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Institut Arbeit und Qualifikation ; 2018,02) . - <http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2018/report2018-02.pdf> [Zugriff: 12.4.2018]

"Seit Jahren nehmen psychische Belastungen in der Arbeit zu - nicht nur in der Pflege oder bei hochqualifizierter Wissensarbeit, sondern auch in der Produktion. Eine zunehmende Arbeitsverdichtung und Zeitdruck werden u.a. als zentrale Verursachungsfaktoren für steigende Fehlzeiten und Frühverrentungen gesehen. Es ist davon auszugehen, dass die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung von Wertschöpfungsketten diese Entwicklungen weiter forcieren könnte, weswegen neue betriebliche Präventionskonzepte zur Förderung und Erhaltung der psychischen Gesundheit erforderlich sind. Im Rahmen des BMBF-geförderten Vorhabens InGeMo wurde im Bereich der Produktion und produktionsnaher Wissensarbeit untersucht, über welches arbeitswissenschaftliche Gestaltungswissen Führungskräfte, betriebliche Arbeitsschutzexperten und Mitarbeitende verfügen, um Stress in der Arbeit abzubauen. Die Ergebnisse zeigen, dass das Gestaltungswissen bei allen Akteursgruppen als ausbaufähig zu bewerten ist. Insbesondere Führungskräfte weisen tendenziell nur ein geringes Maß an Arbeitsgestaltungswissen auf. Jedoch zeigten die Analysen auch, dass Personen mit



einem hoch ausgeprägten Gefahrenwissen schlechtere Gesundheitswerte aufweisen. Möglicherweise setzen sich Personen mit diagnostizierten stressassoziierten Erkrankungen eher mit den Ursachen und Folgen auseinander als gesunde Personen, und verfügen somit über ein besseres Gefahrenwissen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Der soziale Status der Berufsbildung in der Schweiz ist konstant geblieben : KOF-Forschungsprojekt** / Thomas Bolli ; Ladina Rageth ; Ursula Renold. - Zürich, 2018. - 5 S. : Abb. - <https://www.sgab-srfp.ch/de/newsletter/der-soziale-status-der-berufsbildung-der-schweiz-ist-konstant-geblieben> [Zugriff: 21.6.2018]

"In der öffentlichen Diskussion wird der Eindruck vermittelt, dass der soziale Status der Berufsbildung in der Schweiz abgenommen habe. Anhand von PISA-Daten haben Forschende der KOF genauer hingeschaut und die relativen kognitiven Kompetenzen von angehenden Berufslernenden mit denjenigen von zukünftigen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten verglichen. Die Ergebnisse zeigen, dass ein substantieller Teil der Lernenden mit hohen schulischen Kompetenzen eine Berufslehre wählt. Zudem hat der soziale Status der Berufsbildung - entgegen der öffentlichen Diskussion - nicht abgenommen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Der Weg aus der Akademisierungsfalle : Die Architektur paralleler Bildungswege** / Felix Rauner. - Berlin : Lit-Verlag, 2018. - II, 155 S. : Literaturangaben. - ISBN 978-3-643-14038-8

"Auf der Suche nach einem Ausweg aus der 'Akademisierungsfalle' bringen Bildungspolitiker vielfältige Maßnahmen auf den Weg, die selten eine nachhaltige Wirkung entfalten. Bisher fehlt eine Idee für ein Schlüsselprojekt, wie man das 'Übel an der Wurzel' kurieren kann. Die Akademisierung der beruflichen Bildung und die damit einhergehende Verberuflichung der hochschulischen Bildung sind eine Sackgasse. In diesem Buch schlägt der Autor einen Ausweg vor: eine Architektur paralleler Bildungswege. Mit einem durchgängigen dualen beruflichen Bildungsweg vom Lehrling bis zum Doktor Professional - neben einem wissenschaftlichen - verfügt diese doppelgleisige Bildungsarchitektur über das Potenzial, Bildung und Beschäftigung wieder in ein ausbalanciertes Verhältnis zueinander zu bringen. Der Irrweg der wechselseitigen Vereinnahmung beider Bildungswege kann damit überwunden werden. Was ist zu tun? Die Hochschulen müssen sich auf ihrem Weg zur Beteiligung an der höheren beruflichen Bildung von der Erkenntnis leiten lassen, dass man jeden Beruf zuletzt praktisch erlernen muss. Und die Bildungspolitik muss sich dazu durchringen, alle Formen der beruflichen Aus- und Weiterbildung in einem Berufsbildungsrahmengesetz zu regeln." (Verlag, BIBB-Doku)

**Zur Ausbildung von Lehrkräften für berufsbildende Schulen : Befunde und**

**Entwicklungsperspektiven** / Dietmar Frommberger ; Silke Lange. - März 2018. - Düsseldorf, 2018. - 88 S. : Literaturangaben. - (Working paper Forschungsförderung ; 60) . -

[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_fofoe\\_WP\\_060\\_2018.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_060_2018.pdf) [Zugriff: 10.4.2018]

In den Debatten über die Herausforderungen und die zukünftigen Gestaltungsmöglichkeiten der dualen Ausbildung steht der betriebliche Teil der Ausbildung zumeist im Zentrum. Der Beitrag der Berufsschulen wird seltener thematisiert. In jüngster Zeit deutet sich hier jedoch ein Wandel an: Die Bedeutung und die zukünftige Rolle der berufsbildenden Schulen rücken zunehmend ins Blickfeld. Die Hans-Böckler-Stiftung und die Friedrich-Ebert-Stiftung haben gemeinsam den schulischen Teil der dualen Ausbildung im Rahmen von zwei Expertisen thematisiert. Der vorliegende Beitrag widmet sich ausgehend von aktuellen fachlichen und pädagogisch-didaktischen Anforderungen Stand und Entwicklung der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften für berufliche Schulen. Sie diskutiert künftige Einstellungsbedarfe, Aktivitäten zur Behebung des Lehrkräftemangels und der Reform der Ausbildung. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Abschlussbericht "Neukonzeption Berufswahlpass"** / Tim Brüggemann ; Katja Driesel-Lange ; Volker Gehrau ; Christian Weyer ; Nadja Zaynel ; Hardy Dreier [Mitarb.]. - Juli 2017. - 2017. - 205 S. : Literaturangaben. - <https://www.bildungsketten.de/media/Abschlussbericht-Berufswahlpass.pdf> [Zugriff: 13.3.2018]

Vor gut 15 Jahren wurde der Berufswahlpass in Schulen eingeführt, um Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Der Berufswahlpass als Gemeinschaftsprodukt von 14 Bundesländern, dem Bundesbildungsministerium (BMBF) und der Bundesagentur für Arbeit zählt heute mit einer jährlichen Auflage von ca. 200.000 Exemplaren zu den verbreitetsten Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf in Deutschland. In seinem Erscheinungsbild ist der Berufswahlpass ein DIN-A4-Ordner mit diversen Einlegeblättern und der Möglichkeit der Ablage weiterer (eigener) Dokumente in der Form eines Ringbuchs. Ein Team von Wissenschaftler/-innen wurde vom BMBF beauftragt, im Zuge einer Neukonzeptionierung den derzeitigen Berufswahlpass zu evaluieren. Der vorliegende Abschlussbericht enthält Vorschläge zur Weiterentwicklung des Instrumentes. Ziel ist die Erstellung eines modernen, digitalen Berufswahlpasses gewesen, auf den die SchülerInnen zeit- und ortsunabhängig zugreifen können. Ab Herbst 2018 soll der digitale Berufswahlpass in Schulen erprobt, ab 2019 dann eingesetzt werden können. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Betrieb lernen : Die Bedeutung dualer Berufsausbildung und organisationalen**

**Arbeitsvermögens** / Sabine Pfeiffer ; Tobias Ritter ; Petra Schütt ; Corinna Hillebrand-Brem. - August 2017. - Düsseldorf : Hans-Böckler-Stiftung, 2017. - 194 S. : Literaturangaben ; Abb. -

(Study / Hans-Böckler-Stiftung / Hans-Böckler-Stiftung ; 366) . -

[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_study\\_hbs\\_366.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_366.pdf) [Zugriff: 22.6.2018]. - ISBN 978-3-86593-277-8

"Die Studie geht der Frage nach, was am Lernort Betrieb und hier insbesondere in der dualen Ausbildung gelernt wird und welche Bedeutung die erworbenen Fähigkeiten für einen erfolgreichen Erwerbsverlauf haben. Als hierfür zentral wird die Entwicklung "organisationalen Arbeitsvermögens" ermittelt. Gemeint ist hiermit die in der Auseinandersetzung mit einer Erwerbsorganisation entwickelte Fähigkeit, Organisationen, ihre Hierarchieebenen und Funktionsweisen zu verstehen und zu gestalten. Dieses Verständnis wiederum ist eine wesentliche Voraussetzung für einen stabilen Erwerbsverlauf. Herausgearbeitet wird, dass eine gute Ausbildung im Betrieb ein hohes Potential für die Aneignung und Erweiterung "organisationalen Arbeitsvermögens" hat und das System der dualen Ausbildung für die An- und Herausforderungen einer modernen Beruflichkeit geeignet ist." (Hrsg.; BIBB-Doku)

**Die Entwicklung von politischen Fertigkeiten in der beruflichen Erstausbildung** / Annalisa Schnitzler. - Bonn, 2017. - 197 S. : Literaturangaben, graph. Darst. - Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Diss., 2017. - <http://hss.ulb.uni-bonn.de/2017/4920/4920.pdf> [Zugriff 09.03.2018]

"Politische Fertigkeiten als auf den Berufskontext ausgerichtete Facette sozialer Kompetenz gelten als förderlicher Faktor für berufliche Leistung und eine erfolgreiche Karriere. Aus diesem Grund stellt die Bestimmung von Entwicklungsbedingungen für politische Fertigkeiten ein wichtiges Forschungsfeld dar. Die vorliegende Arbeit beleuchtet mit Rückgriff auf das neo-sozioanalytische Modell von Roberts (2006), die sozial-kognitive Lerntheorie (Bandura, 1979) und handlungsregulatorische Ansätze (Volpert, 1994) vier Kontextfaktoren am Ausbildungsort Betrieb im Rahmen der beruflichen Erstausbildung auf ihre förderliche Wirkung für die (Weiter-) Entwicklung von politischen Fertigkeiten. Die empirische Erhebung an 108 Auszubildenden zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen zeigte, dass das Ausmaß der Interaktionsanforderungen, welche die Auszubildenden an ihrem Arbeitsplatz zu bewältigen hatten, nur dann zu einer Zunahme ihrer politischen Fertigkeiten führte, wenn die Auszubildenden viele Rollenmodelle für politisch geschicktes Verhalten hatten beobachten können. Ein hohes Maß an Feedback bei gleichzeitigem Vorliegen vieler Interaktionsanforderungen wirkte sich vermittelt über die Einstellung zu politischen Fertigkeiten ebenfalls auf die Veränderung der politischen Fertigkeiten aus. Die vermittelte Relevanz über politisch gewandtes Verhalten zeigte hingegen keinen Effekt. Die Ergebnisse der Studie unterstreichen die grundsätzliche Förderbarkeit von politischen Fertigkeiten durch die Gestaltung einer anregenden Arbeitsumgebung, zumindest für die Phase der beruflichen Erstausbildung. Die theoretischen und praktischen Implikationen der Ergebnisse werden erörtert, die Stärken und Grenzen der Arbeit diskutiert und der zukünftige Forschungsbedarf identifiziert." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Die Glaubwürdigkeit der Lehrperson : die Sicht der Lernenden** / Martin Berger. - Zürich, 2017. - 227 S. - Zürich, Universität Zürich, Diss., 2017. - <http://opac.nebis.ch/ediss/20173078.pdf> [8.5.2018]

"Die Glaubwürdigkeit der Lehrperson steht als attributionale Personeneigenschaft in enger Beziehung mit dem Phänomen der pädagogischen Autorität. Sie stellt eine wesentliche Grundlage pädagogischer Relationen dar und wird als solche in zahlreichen empirischen Studien untersucht. Dabei dominiert ein dreidimensionales Messmodell, von McCroskey und Teven entwickelt, das sich auf die bereits von Aristoteles postulierten Glaubwürdigkeitsdimensionen Kompetenz, Vertrauenswürdigkeit und Wohlwollen bezieht. Mit einer Stichprobe von 629 Berufslernenden wurde die Diskriminanzvalidität dieses postulierten dreidimensionalen Konstrukts empirisch überprüft. Die Mehrdimensionalität konnte indes allerdings nicht bestätigt werden. Die konfirmatorische Faktoranalyse verwies vielmehr auf ein eindimensionales Globalmodell, das auf eine holistische Beurteilung der Glaubwürdigkeit der Lehrperson hindeutet, die in keinen Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach der Lehrperson zu stehen scheint. Über ein Mediatormodell, das auf der Theorie geplanten Verhaltens basiert, wurde zudem ein Effekt der attribuierten Glaubwürdigkeit der Lehrperson auf die Leistungsintention ihrer Lernenden nachgewiesen, der gänzlich über die Einstellung der Lernenden zum Unterrichtsfach vermittelt wird. Dies wird als empirischer Nachweis eines Imagetransfermechanismus von der Lehrperson auf die unterrichtete Sache gedeutet, der vor allem in formal weniger gewichteten Unterrichtsfächern (beispielsweise Nebenfächern) bedeutsam sein kann." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Der Mensch in der Arbeitswelt 4.0 : IAP Studie 2017 [Teil 1]** / Sarah Genner ; Ellen Gundrum [Mitarb.] ; Birgit Werkmann-Karcher [Mitarb.]. - Zürich : Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften / Institut für Angewandte Psychologie, 2017. - 53 S. - [https://www.zhaw.ch/storage/psychologie/upload/iap/studie/IAP\\_STUDIE\\_2017\\_final.pdf](https://www.zhaw.ch/storage/psychologie/upload/iap/studie/IAP_STUDIE_2017_final.pdf) [Zugriff: 26.3.2018]

Digitalisierung prägt unsere Arbeitswelt. Neue Technologien, neue Formen der Arbeit und Zusammenarbeit, mobil-flexible Arbeitsplätze und andere Entwicklungen beeinflussen wie und wo wir in Zukunft arbeiten und zusammenarbeiten. Für eine Studie wurden Fach- und Führungspersonen in der Schweiz aus verschiedenen Branchen befragt. Fokussiert wurden folgende Themenbereiche: Mobil-flexibles Arbeiten; Laufbahngestaltung / HR; Aus- und Weiterbildung; Führung / Team; Kommunikation / Erreichbarkeit. Der erste Teil der Studie zeigte, dass die Digitalisierung eher als positiv empfunden wird. Besonders geschätzt wurde mobil-flexibles Arbeiten. Als Schattenseiten gelten die ständige Erreichbarkeit oder Arbeitsplatzunsicherheit. Weiter zeigt die Studie, dass die meisten davon ausgehen, dass ihr Job künftig nicht von Maschinen ersetzt wird. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Qualifikationen, Berufe und Branchen für den Übergang in eine Green Economy : eine Bestandsaufnahme** / Stefanie Bauer ; Ines Thobe ; Marc Ingo Wolter ; Robert Helmrich ; Manuel Schandock ; Gerd Zika ; Christof Röttger ; Franziska Mohaupt. - Abschlussdatum: Februar 2015. - Dessau-Roßlau, 2017. - 81 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (Umwelt, Innovation, Beschäftigung ; 2017,01) . - [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1968/publikationen/2017-01-30\\_uib\\_01-2017\\_qualifikationen-green-economy.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1968/publikationen/2017-01-30_uib_01-2017_qualifikationen-green-economy.pdf) [Zugriff 9.4.2018]

"Können Branchen identifiziert werden, die schon heute einen Beitrag zur Green Economy erkennen lassen? Welche sind das und wodurch zeichnet sich die Struktur der Berufe, Qualifikationen und Tätigkeiten in diesen Branchen aus? Diesen Fragen gehen das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und die Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (GWS) in diesem Bericht nach. Er umfasst einen Teil der Ergebnisse des Projektes 'Qualifikationsstruktur und Qualifikationsbedarfe im Umweltschutz', finanziert vom Umweltbundesamt (UBA) und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Im Zentrum dieses Berichts stehen die Identifikation und Analyse von Branchen, die sich im Kontext einer Transformation zu einer Green Economy hervorheben, sowie damit verbundene Berufe und Qualifikationen. Dazu werden verschiedene umfangreiche Daten (VGR, Mikrozensus (MZ), BA-Stellenanzeigen) ausgewertet. Es zeigt sich, dass der Übergang zu einer Green Economy die Anforderungen an die Erwerbstätigen branchenspezifisch verändern wird. Schon heute sind Branchen identifizierbar, die sich in der Transformation befinden bzw. die zu wesentlichen Teilen bereits an der Green Economy mitwirken. Eine Betrachtung von Berufen macht mehr Unterschiede zwischen den identifizierten Branchen und der Gesamtwirtschaft sichtbar und verleiht der Analyse damit mehr Trennschärfe. Die in diesem Bericht dargelegte Bestandsaufnahme liefert die Grundlage für ein Monitoring, da die Daten aktualisierbar sind und der Kreis der besonders involvierten Branchen immer wieder überprüft werden kann." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Studieren ohne Abitur in Deutschland : Überblick über aktuelle Entwicklungen ; Update 2017 /** Sigrun Nickel ; Nicole Schulz. - Gütersloh, 2017. - 103 S. - (Arbeitspapier / CHE, Centrum für Hochschulentwicklung / CHE, Centrum für Hochschulentwicklung ; 195) . - [http://www.che.de/downloads/CHE\\_AP\\_195\\_Studieren\\_ohne\\_Abitur\\_2017.pdf](http://www.che.de/downloads/CHE_AP_195_Studieren_ohne_Abitur_2017.pdf) [Zugriff 20.06.2018]. - ISBN 978-3-941927-80-3

Der Schwerpunkt der vorliegenden Studie des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) liegt auf der Analyse quantitativer Daten (vor allem Entwicklung der Zahlen der Studienanfänger/-innen, Studierenden und Absolventen/Absolventinnen ohne Abitur im Zeitraum zwischen 2010 und 2015), Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen in neun Bundesländer ( Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Thüringen). Die Ergebnisse zeigen, dass die Nachfrage nach dem Studium ohne Abitur in Deutschland zurzeit so hoch ist wie nie zuvor. Als Hauptgründe für diesen Aufwärtstrend werden vor allem erleichterte Zugangsbedingungen und die vermehrte Einrichtung von spezifischen Studienangeboten für diese Zielgruppe betrachtet. Die Studie wirft zudem einen Blick auf die geschaffenen Möglichkeiten ohne Bachelor und ohne Abitur Zugang zu einem Masterstudium zu erhalten. (BIBB-Doku)

***[Ausgewählte Neuercheinungen des Bundesinstituts für Berufsbildung \(BIBB\) unter www.bibb.de/veroeffentlichungen](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen)***

### Zeitschriftenaufsätze, Sammelbandbeiträge

#### **Offene Hochschulen für Gesundheitsberufe : Potentiale wissenschaftlicher**

**Zertifikatsangebote** / Birgit Babitsch ; Karin von Moeller ; Simone Rechenbach ; Sebastian Flottmann. - Literaturangaben, Abb. Tab.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2018), H. 34, S. 1-19

[http://www.bwpat.de/ausgabe34/babitsch\\_etal\\_bwpat34.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe34/babitsch_etal_bwpat34.pdf) [Zugriff 10.07.2018]

"Zahlreiche Veränderungen im Gesundheitssystem, wie der Demografie- und Strukturwandel, sind für die Fachkräfte in der Gesundheitsversorgung von hoher Relevanz. Damit Angehörige der Assistenz-, Pflege- und Therapieberufe den dadurch bedingten Anforderungen in der Berufspraxis gut begegnen können, bedarf es der Identifizierung von Kompetenzbedarfen und der Entwicklung adäquater, kompetenzorientierter wissenschaftlicher Zertifikatsangebote. Fragestellung: Das vom BMBF geförderte Verbundprojekt 'Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des lebenslangen Lernens' (KeGL) beforschte deshalb, welche Kompetenzen ausgewählte Gesundheitsberufe durch Aus-, Fort- und Weiterbildung erwerben, welche Kompetenzen gegenwärtig und zukünftig für die Bewältigung der Anforderungen im Berufsalltag erforderlich sind und wie die (Weiter)Entwicklung notwendiger Kompetenzen durch bedarfsgerechte Zertifikatsangebote gefördert werden kann. Dies erfolgte mittels eines iterativen Multi-Methoden-Ansatzes, der Literaturanalysen, Experteninterviews, Expertenrunden, curriculare Analysen sowie quantitative Befragungen von Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden beinhaltete. Ergebnisse: Nach der Triangulation der Ergebnisse wie der qualitativen und quantitativen Befragungen stellten sich u. a. Prävention und Gesundheitsförderung, interprofessionelle Kommunikation und die Förderung der Selbstbestimmung als Bereiche mit einem hohen Weiterbildungsbedarf heraus. Diese wurden in Zertifikatsangeboten erfolgreich adressiert, pilothaft erprobt und evaluiert. Es zeigte sich, dass wissenschaftliche Zertifikatsangebote für Gesundheitsberufe eine gute Möglichkeit des Lebenslangen Lernens darstellen, um berufsbegleitend Kompetenzen für (neue) Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung zu entwickeln und die eigene Berufspraxis zu reflektieren und zudem die enge Verzahnung von Hochschule und Berufspraxis und damit den interinstitutionellen Wissenstransfer fördern." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Open Access in Vocational Education and Training Research** / Karin Langenkamp ; Bodo Rödel ; Kerstin Taufenbach ; Meike Weiland. - Literaturangaben.

In: Publications - Open Access Journal of Scholarly Publishing. - 6 (2018), H. 29, S. 1-29

<http://www.mdpi.com/2304-6775/6/3/29/pdf> [Zugriff 10.07.2018]

"The article presents a research project at the Federal Institute for Vocational Education and Training in Germany and reflects the perspective of researchers in the field of vocational education and training (VET). It investigates the technical and structural, policy-related, and normative and inherent academic research conditions exerting an influence on the acceptance, dissemination, and use of Open Access (OA). The research project focuses on the German-speaking countries. VET research represents an interlinking of various related academic



research areas, rather than comprising a stand-alone discipline. Therefore, the assumption must be that the results of the project will be at least partially transferable to other fields within the social sciences and the humanities and will thus contribute towards findings with regard to OA across the whole of the latter domain. The background to the project is underpinned by science communication and by media theory. The empirical basis of the study has its foundations in a Sequential Mixed Method Design with a qualitative strand, followed by a quantitative strand. The qualitative exploration via focus groups will lead to hypotheses for the online survey. The online survey will be aimed at academic researchers from various disciplines who share common ground in that they address topics that are related to VET research. The realisation of the research project is planned for 2018-2020." (authors' abstract)

**Bildungsinflation, Bildungsexpansion und Fachkräftemangel : historische Entwicklungslinien der Akademisierungsdebatte im Kontext von Schulreformen und Berufsbildung / Dietmar**

Heisler. - Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2018), H. 34, S. 1-19

[http://www.bwpat.de/ausgabe34/heisler\\_bwpat34.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe34/heisler_bwpat34.pdf) [Zugriff: 09.07.2018]

"Akademisierung wird als aktueller Trend im Berufsbildungssystem betrachtet. Damit ist das steigende Interesse an akademischen Abschlüssen und die steigende Zahl der Studienanfänger/-innen gemeint. Im historischen Rückblick zeigt sich, dass es vergleichbare Entwicklungen immer wieder gegeben hat, z. B. in den 1920er Jahren. Dies wurde u. a. als Folge der Schulreformen und der Liberalisierung der Bildungsgang- und Berufswahl betrachtet. Diskutiert wurde damals u. a. die 'Überfüllung' akademischer Bildungsgänge und die - vermeintliche - Entwertung ihrer Abschlüsse. Außerdem wurde befürchtet, dass die Facharbeiterausbildung dadurch an Bedeutung verliert und dies zu einem Fachkräftemangel führt. Später wurde dies als 'Bildungsexpansion' und als 'Bildungsparadox' diskutiert. Auch aktuell geht es um die Befürchtung eines Fachkräftemangels sowie um die Frage der sozialen Anerkennung von Bildungsabschlüssen und Berufen. D. h. in Deutschland wird Akademisierung mit großer Skepsis gesehen. Der Beitrag gibt einen historischen Einblick in die in Deutschland geführte Akademisierungsdebatte. Dabei stellen sich zwei Fragen: Was waren die Auslöser für Akademisierungsprozesse? Warum wird Akademisierung in Deutschland eher kritisch gesehen? Welche Konsequenzen hat das für die berufliche Bildung?" (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Social Media ist nicht immer die Lösung / Felicia Ullrich ; Christoh Beck. - Tab.**

In: Personalwirtschaft : Magazin für Human Resources. - 45 (2018), H. 7, S. 48-50

Ausbildungsbetriebe überschätzen die Digitalisierungskompetenz von Azubis. Auch bezüglich der Wünsche von Bewerbern liegen sie oft falsch, so resümieren Ullrich und Beck die Ergebnisse der 2018 erstellten Azubi-Recruiting Trends. Ein weiteres Ergebnis ist, dass den größten Einfluss auf die Berufswahlentscheidung von Auszubildenden nicht Influencer aus den Socialen Medien, sondern nach wie vor die eigenen Eltern haben. (BIBB-Doku)



**Persönlichkeitsbildung in digitalisierten Zeiten** / Gabriele Weigand ; Fabian Mundt. -  
Literaturangaben.

In: Der berufliche Bildungsweg in Nordrhein-Westfalen : Zeitschrift des Verbandes der Lehrer an Berufsbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen. - 59 (2018), H. 6, S. 4-7

Ausgehend von einer bildungstheoretisch begründeten personalen Menschenbildung sind die nachfolgenden Überlegungen von der Frage geleitet, wie die zunehmende Digitalisierung produktiv für die konkrete pädagogische Arbeit und die damit einhergehenden Bildungs- und Begabungsprozesse von Kindern und Jugendlichen genutzt werden kann. Damit sind weniger didaktische Szenarien einer digital optimierten Aufbereitung von Lerninhalten gemeint, noch methodische Anleitungen, wie digitale Elemente das Lehr-Lern-Geschehen bereichern können. Vielmehr geht es darum, welche Konsequenzen sich für die pädagogische Praxis aus dem Einfluss digitaler Transformationsprozesse, hinter die es kein Zurück mehr gibt, auf das übergreifende Bildungsziel einer sich selbst bestimmenden und zugleich verantwortungsvollen und solidarischen Persönlichkeit ergeben. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Bedarf an arbeitsplatzbezogener Grundbildung** / Wido Geis ; Isabel Vahlhaus. - 3 S.

In: IW-Kurzbericht. - (2018), H. 35

[https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2018/IW-Kurzbericht\\_2018-33\\_Grundbildung\\_fuer\\_Zuwanderer\\_01.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2018/IW-Kurzbericht_2018-33_Grundbildung_fuer_Zuwanderer_01.pdf) [Zugriff: 2.7.2018]

"Viele Erwachsene sind trotz Lücken in der Grundbildung erwerbstätig. Insbesondere werden unzureichende Sprach- und Lesekompetenzen bei Beschäftigten im Helferbereich deutlich, deren Zahl mit der starken Zuwanderung weiter ansteigt. Um ihre Beschäftigungsfähigkeit vor dem Hintergrund der Digitalisierung zu sichern, sollten verstärkt arbeitsplatzbezogene Grundbildungsmaßnahmen angeboten werden. Eine IW-Auswertung der PIAAC-Erhebung zur Untersuchung von Alltagsfertigkeiten Erwachsener aus den Jahren 2011 und 2012 ergibt, dass 15,3 Prozent der Erwerbstätigen bei der Lesekompetenz lediglich Stufe 1 oder darunter erreichen. Das bedeutet, dass sie maximal kurze Texte zu vertrauten Themen lesen und einzelne spezifische Informationen lokalisieren können, die der Form nach identisch mit der in der Frage oder Anweisung enthaltenen Information sind. Bei 15,0 Prozent liegen die alltagsmathematischen Kenntnissen auf Kompetenzstufe 1 oder darunter. Sie können also höchstens mathematische Prozesse in geläufigen, konkreten Kontexten ausführen, die das Zählen, Sortieren, die Grundrechenarten und das Verstehen einfacher Prozentsätze umfassen. Betrachtet man nur beschäftigte Personen in an- und ungelernten Helfertätigkeit (ISCO-88, Hauptgruppe 9), haben mit 48,8 Prozent etwa die Hälfte in mindestens einem und mit 33,9 Prozent rund ein Drittel in beiden Bereichen gravierende Lücken. Der Anteil derer mit sehr niedriger Lesekompetenz liegt hier bei 39,2 Prozent und derer mit niedriger mathematischer Kompetenz bei 43,5 Prozent. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt steigen allerdings die Anforderungen an die Beschäftigten auch im Helferbereich. Insbesondere gilt das mit Blick auf die Kommunikationskompetenzen." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Individueller Kompetenznachweis für Jugendliche ohne Berufsabschluss** / Christine Davatz-Höchner ; Annina Studer ; Mark Gasche ; Peter Dolder.

In: Soziale Sicherheit : CHSS. - (2018), H. 2, S. 13-16

[https://soziale-sicherheit-chss.ch/wp-content/uploads/2018/05/de\\_BSV\\_CHSS\\_02-18\\_Kompetenznachweis.pdf](https://soziale-sicherheit-chss.ch/wp-content/uploads/2018/05/de_BSV_CHSS_02-18_Kompetenznachweis.pdf) [Zugriff: 15.6.2018]

"Wer eine standardisierte Ausbildung ausserhalb der beruflichen Grundbildung absolviert, soll in Zukunft einen individuellen Kompetenznachweis (IKN) und damit bessere Chancen für die Integration in den ersten Arbeitsmarkt erhalten. Über den Einsatz des IKN entscheiden die Branchenorganisationen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Auf dem Weg zu inklusiver, chancengerechter und hochwertiger Bildung : Open Educational Resources aus UNESCO-Perspektive** / Julia Peter. - Literaturangaben.

In: Synergie : Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre. - (2018), H. 5, S. 65-67

Der Beitrag berichtet vom zweiten UNESCO-Weltkongress zu Open Educational Resources, der im September 2017 in Ljubljana stattfand. Auf dem Weltkongress herrsche große Einigkeit darüber, dass OER einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Bildungsagenda 2030 leisten können, da sie Chancengerechtigkeit, Inklusion und Qualität im Bildungswesen fördern, heißt es dort. OER erweitern durch ihre kostenlose Verfügbarkeit den Zugang zu Wissen. Darüber hinaus können OER leichter an spezifische Lernbedürfnisse und -kontexte angepasst werden. Schließlich können OER maßgeblich zur Erhöhung von Bildungsqualität beitragen, indem sie die kollaborative Wissenserarbeitung stärken und den Lernenden eine aktive Rolle im Lernprozess ermöglichen. (Textauszug ; BIBB-Doku)

**Innovative Weiterbildungsangebote für nicht formal Qualifizierte am Beispiel Bewachungsgewerbe** / Dominique Dauser. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 72 (2018), H. 170, S. 35-37

"Innovative Weiterbildungsangebote können Weiterbildungsbeteiligung und -erfolge nicht formal Qualifizierter steigern. Wie zielgruppengerechte Lernarrangements von der Bildungspraxis umgesetzt werden können, wird beispielhaft für das Bewachungsgewerbe aufgezeigt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Modell zur Erklärung von beruflichen Fehlzeiten** / Laura Schoger ; Christiane Gross.

In: Sozialer Fortschritt : unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik. - 67 (2018), H. 4, S. 303-325

"Aufbauend auf theoretischen Ansätzen und empirischer Evidenz zum Zusammenhang von Bildung / Beruf auf der einen Seite und Stress / Gesundheit auf der anderen Seite liefert der

Beitrag ein theoretisches Modell zur Erklärung von beruflichen Fehlzeiten. Dabei wird sowohl der Zusammenhang zwischen Bildung / Beruf und Arbeits(un)fähigkeit diskutiert, als auch motivational bedingte Aspekte zur Arbeitswilligkeit (Präsentismus versus Absentismus). Limitationen des Modells werden aufgezeigt und Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung des Modells geliefert." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Ausbildungs(in)adäquanz als Mediator von Bildungserträgen - Unterwertige Beschäftigung und soziale Ungleichheit : ein Forschungsüberblick / Nancy Kracke.** - Literaturangaben, graph. Darst.

In: Sozialer Fortschritt : unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik. - 67 (2018), H. 4, S. 283-301

"Ausbildungsinadäquate oder auch unterwertige Beschäftigung liegt vor, wenn die im Ausbildungssystem erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen die Anforderungen der ausgeübten Beschäftigung am Arbeitsmarkt übersteigen. Demzufolge können Bildungsinvestitionen nicht angemessen verwertet und in angemessene Bildungserträge umgewandelt werden. Das Risiko, nicht entsprechend seiner erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen beschäftigt zu sein, variiert jedoch mit verschiedenen Einflussfaktoren und ist somit in der Bevölkerung ungleich verteilt. Damit einhergehend sind auch die Folgen inadäquater Beschäftigung auf bestimmte soziale Gruppen konzentriert, wodurch soziale Ungleichheiten in der Gesellschaft produziert bzw. reproduziert und damit weiter gefestigt werden. Im vorliegenden Beitrag wird dieser Zusammenhang anhand bestehender empirischer Befunde aufgezeigt und umfassend beleuchtet." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Akademisierung von Bildung und Beruf als Verdrängungsprozess? : Qualifikationsstrukturverschiebungen in pädagogischen und pflegerischen Berufen / Julia Prausa.** - Literaturangaben, graph. Darst.

In: Der pädagogische Blick : Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen. - 25 (2017), H. 4, S. 231-242

"Im Rahmen eines Promotionsprojekts wurden auf Basis des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) quantitative Trendanalysen zu den Qualifikationsstrukturen in Sozial-, Erziehungs- und Pflegeberufen durchgeführt. Im Beitrag wird aufgezeigt, wie sich die beruflichen Bildungsabschlüsse in der Sozialarbeit/-pädagogik, Pflege und Erziehtätigkeit zwischen 1993 und 2011 entwickelt haben und sich für einzelne Statusgruppen ausgestalten. Es wird diskutiert, ob und inwiefern sich in den empirischen Befunden Prozesse qualifikationsbezogener Schließung und Verdrängung widerspiegeln. Zunächst erfolgt eine Beschreibung von Professionalisierungsprozessen und der bildungsstrukturellen Rahmenbedingungen pädagogischer und pflegerischer Tätigkeiten. Es wird vor allem die Annahme einer Verdrängung beruflich qualifizierter Fachkräfte auf niedrigere Berufspositionen zugunsten von Akademiker/innen reflektiert (1). Anschließend werden die empirischen Ergebnisse in Sozial-, Erziehungs- und Pflegeberufen dargestellt und im Kontext der theoretischen Annahme

diskutiert. Insbesondere wird zur Überprüfung der Verdrängungsthese die Entwicklung der beruflichen Bildungsabschlüsse auf den verschiedenen Berufspositionen nachgezeichnet (2). Schließlich werden aus der Ergebnisdiskussion Implikationen für die pädagogische und pfliegerische Berufspraxis abgeleitet." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Kaufleute im E-Commerce - Ein neuer Ausbildungsberuf ab 1. August 2018** / Manfred Zimmermann ; Gunther Spillner.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 47 (2018), H. 3, S. 55-56

"Mit dem boomenden Onlinehandel von Waren und Dienstleistungen wachsen branchenübergreifend Bedeutung und Umfang von E-Commerce. Neue Handlungsbereiche, Organisations- und Geschäftsmodelle treten in den Vordergrund. Um den steigenden Fachkräftebedarf im E-Commerce zu sichern, wurde ein neuer kaufmännischer Beruf geschaffen. Im Beitrag werden Hintergründe zur Neuordnung aufgezeigt und das Berufsprofil beschrieben." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Entwicklung eines Instruments zur Erfassung der Wechselwirkung von Lernortkooperation und Ausbildungsqualität** / Timo Wenner.

In: Journal of Technical Education : JOTED. - 6 (2018), H. 1, S. 223-237

<http://www.journal-of-technical-education.de/index.php/joted/article/download/123/130>

[Zugriff 17.05.2018]

"Dieser Beitrag befasst sich mit der theoriegeleiteten Erstellung eines Erhebungsinstruments zur Erfassung von Ausbildungsqualität und Lernortkooperation in der dualen Berufsausbildung. Hierzu wurden 1329 Auszubildende mittels eines standardisierten Fragebogens zu ihrer Wahrnehmung der Input-, Prozess- und Outputqualität sowie der Lernortkooperation in ihrer Ausbildung befragt. Diese Daten wurden mithilfe einer explorativen Faktorenanalyse in ihren Dimensionen reduziert, sodass vier Faktoren übrigblieben. Diese Faktoren beschreiben betriebliche bzw. schulische Qualitätsindikatoren, Indikatoren zur Lernortkooperation und erwarteten Outputqualität. In einem späteren Projekt soll dies zur Überprüfung des Zusammenhangs von Lernortkooperation und Ausbildungsqualität genutzt werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Berufliche Weiterbildung älterer Beschäftigter : Eine Anwendung der Theorie des geplanten Verhaltens auf individueller, angebotsbezogener und organisationaler Ebene** / Linda Schmid ; Jan Pfetsch. - Literaturangaben.

In: Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie : A & O. - 62 (2018), H. 2, S. 68-81

"Die berufliche Weiterbildungsaktivität sichert und erweitert berufliche Kenntnisse und

Kompetenzen, allerdings sinkt die Teilnahmequote an beruflichen Weiterbildungen mit zunehmendem Lebensalter. Angesichts des demographischen Wandels und der alternden Erwerbsbevölkerung analysiert die vorliegende Studie daher - in Anlehnung an die Theorie des geplanten Verhaltens - individuelle (Einstellung, subjektive Norm, wahrgenommene Verhaltenskontrolle), angebotsbezogene (Weiterbildungsdidaktik) und organisationale Faktoren (lernförderliche Unternehmenskultur) der Weiterbildungsintention von älteren Erwerbstätigen. An einer schriftlichen Befragung nahmen N = 161 Beschäftigte eines deutschen Energieunternehmens teil, die älter als 45 Jahre waren. Die Ergebnisse zeigten, dass neben der persönlichen Einstellung gegenüber beruflicher Weiterbildung als stärkstem Prädiktor, das soziale Arbeitsumfeld, die wahrgenommene Verhaltenskontrolle und eine lernförderliche Unternehmenskultur bedeutend für die Weiterbildungsintention älterer Lernender sind. Während eine spezifische Didaktik von Weiterbildungsangeboten für ältere Erwerbstätige unbedeutend erscheint, haben besonders die persönliche Einstellung sowie eine lernförderliche Unternehmenskultur ein großes Potential für die Förderung von Weiterbildungsaktivitäten von älteren Beschäftigten." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Neue Bildungsexpansion und Verdrängungseffekte in der betrieblichen Ausbildung / Ursula Beicht ; Günter Walden.**

In: Sozialer Fortschritt : unabhängige Zeitschrift für Sozialpolitik. - 67 (2018), H. 3, S. 141-172

"In diesem Beitrag wird der Frage nachgegangen, inwieweit sich ein steigender Anteil von Studienberechtigten unter den an einer dualen Berufsausbildung interessierten Jugendlichen auf die Einmündungschancen der Ausbildungsstellenbewerber auswirkt. Die Analysen verdeutlichen, dass zwischen den Bewerbern mit Haupt- und Realschulabschluss sowie (Fach-)Hochschulreife Konkurrenzbeziehungen bestehen und es bei einer Zunahme der Studienberechtigten zu Verdrängungseffekten kommt. Für junge Männer mit Haupt- und Realschulabschluss verschlechtern sich dann die Chancen auf eine betriebliche Ausbildung. Für junge Frauen gibt es eine solche Verschlechterung ausschließlich bei einem mittleren Schulabschluss. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass die Teilausbildungsmärkte für die Inhaber der unterschiedlichen Schulabschlüsse bei Frauen deutlicher voneinander separiert sind als bei Männern. Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass eine neue Bildungsexpansion die Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt verschärft." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Mobil vernetzt ausbilden / Klaus Wagner.**

In: Personalmagazin : Management, Recht und Organisation. - (2018), H. 4, S. 25-27

"Mit Tabletcomputer und Smartphone soll die digitale Bildung in die berufliche Aus- und Weiterbildung integriert werden. Im Artikel werden zwei Pilotprojekte vorgestellt; zum einen das Forschungsprojekt "Kompetenzorientiertes Lernen im Arbeitsprozess mit digitalen Medien (KOLA), dessen Ziel es ist, die Nutzung digitaler Medien in die Ausbildung bei Betrieben des Ausbauhandwerks zu integrieren. Dazu wurde eine Lernplattform entwickelt, über die sich die

Lernorte Berufsschule, Betrieb und Berufsbildungszentrum verknüpfen lassen. Zum anderen wird das Projekt "Mobile Learning mit Tablet-PCs" der Firma Audi vorgestellt. In diesem sollen Auszubildende Videos von Arbeitsabläufen drehen und damit Gelerntes an andere weitergeben. Ziel ist es mit dieser Lernmethode Ausbilder und Auszubildende berufsgruppenübergreifend an digitale Lernmethoden heranzuführen."

**Handlungsempfehlungen für die Ausbildung und Qualifizierung für Industrie 4.0 : Agiles Verfahren der M+E-Sozialpartner / Karlheinz Müller. - Literaturangaben.**

In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik. - 33 (2018), H. 129, S. 21-26

"Mit der Arbeitswelt ändern sich auch die Anforderungen an Fachkräfte und die dafür notwendigen Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die besondere Herausforderung für die Berufsentwicklung ist dabei, dass die Wirtschaft aktuell und auch noch die nächsten Jahre in einem Transformationsprozess steht. Das erfordert keine neuen Berufsbilder, sondern die für die Kompetenzentwicklung der Fachkräfte im Kontext der Digitalisierung notwendigen fachlichen, methodischen, personalen und sozialen Qualifikationen. Im Mittelpunkt des Beitrags steht die Frage, welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf die Ordnung der Aus- und Fortbildungsberufe haben sollten." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Berufswahlbereitschaft und -fähigkeit von Migranten und Geflüchteten / Susanne Weber ; Josef Guggemos. - Literaturangaben.**

In: Unterrichtswissenschaft : Zeitschrift für Lernforschung. - 46 (2018), H. 1, S. 21-42

"Mit einem der größten Zuzüge durch Migranten und Geflüchtete im erwerbs- und berufsschulpflichtigen Alter steht die berufliche Bildung vor einer immensen Herausforderung. Ziel ist es, die jungen Zugewanderten möglichst schnell in den Arbeitsmarkt zu integrieren und dabei einen guten Person-Job-Fit zu erreichen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Zugewanderten über eine sogenannte Berufswahlreife verfügen und klare Berufsaspirationen zeigen. Die vorliegende Studie beleuchtet daher die Berufswahlbereitschaft und -fähigkeit (i. S. e. Berufswahlreife) von Migranten und Geflüchteten. Dabei werden etablierte Berufswahlkonstrukte mit Arbeitsmarktinstrumenten verknüpft, um detaillierte Einblicke in die berufliche Identität, Adaptabilität und Resilienz der Zugewanderten zu erhalten. Hieraus lassen sich konkrete praktische Hinweise sowohl für die Gestaltung von Berufsorientierungsmaßnahmen als auch zur Gestaltung von Bildungsangeboten ableiten und darüber hinaus Diskussionen zur Übertragung dieser Analyseprozedur auf Panel-, Vergleichs- und Langzeitstudien anregen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Zum Umgang mit fehlenden formalen Qualifikationen : Ansätze der Kompetenzanerkennung bei Flüchtlingen** / Esther Winther ; Goran Jordanoski ; Viola K. Deutscher. - Literaturangaben.  
In: Unterrichtswissenschaft : Zeitschrift für Lernforschung. - 46 (2018), H. 1, S. 7-20

"Der Beitrag stellt in Form eines Berichtes auf Basis aktueller Statistiken sowie politischer Rahmenbedingungen die Ausgangsfrage nach Möglichkeiten der Kompetenzanerkennung bei Flüchtlingen. Hierbei wird insbesondere auf jenen Personenkreis fokussiert, der keine formalen Qualifikationen nachweisen kann. Um hier angemessene Formen der Kompetenzerfassung und -validierung zu gewährleisten, ist es notwendig, trotz hohen Handlungsdruckes wissenschaftliche Standards einzuhalten. Hierzu gehört, die für eine valide und reliable Erfassung beruflicher Kompetenzen verwendeten Erhebungsinstrumente (a) sprachlich hochwertig aufbereitet, (b) möglichst realitätsnah an Berufssituationen ausgerichtet und (c) passend zur individuellen Leistungsfähigkeit sein sollten." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Fehler im System : Folgen automatisierter Prüfungsauswertung** / Franz Kaiser ; Maren Keup-Gottschalck ; Gerd Labusch.  
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 47 (2018), H. 2, S. 56-57

"Digitalisierte Prüfungsauswertung verspricht Effizienz und Objektivität. Was aber, wenn mit den automatisierten Prüfungen Fehler im System einhergehen? Wer verantwortet diese? Nachfolgend wird aufgezeigt, welche Wirkungen die Automatisierung auf Prüfungsergebnisse hat. Diese werden vor dem Hintergrund des Leitbilds beruflicher Handlungsfähigkeit im dualen System kritisch beleuchtet." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Drei auf einen Streich : ein triales Studium zur Nachwuchskräftegewinnung im Handwerk** / Rebecca Haag ; Harald Schoelen. - graph. Darst.  
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 47 (2018), H. 2, S. 36-38

"Der anhaltende Akademisierungstrend und der Mangel an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften stellen das Handwerk vor große Herausforderungen. Um den Bedarf decken zu können, muss das Handwerk durch attraktive Angebote (Fach-)Abiturientinnen und -Abiturienten stärker als Nachwuchskräfte gewinnen. Der Beitrag zeigt am Beispiel eines trialen Studiums, wie dies durch Kooperation zwischen Handwerk und Hochschule gelingen kann." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Inklusion in der schulischen Berufsorientierung : Synergien und Herausforderungen** / Rudolf Schröder.  
In: Zeitschrift für Heilpädagogik. - 69 (2018), H. 1, S. 108-120



Die berufliche Integration von Menschen mit Benachteiligungen ist bereits seit 1969 im Berufsbildungsgesetz geregelt, eine systemische Lösung zur Inklusion in der beruflichen Bildung ist bislang noch nicht entwickelt worden. Der Autor betrachtet in seinem Beitrag die Entwicklung hin zu einer inklusiven Berufsorientierung in der Allgemeinen Schule. Dazu analysiert der Autor die Anforderungen, Herausforderungen sowie Chancen, die sich hieraus ergeben. Dies betrifft auch die Schnittstellen der Berufswahltheorien zur Behinderten- und Benachteiligtenpädagogik sowie wichtige Gestaltungsebenen der schulischen Arbeit. Im Mittelpunkt des Beitrags stehen daher unterrichtliche, schul- sowie netzwerkbezogene Möglichkeiten der von ihm umrissenen inklusiven Berufsorientierung. (BIBB-Doku)

**Learning in the context of work in a digital age : the use of digital media in informal and formal learning contexts** / Sin Sing Ang ; Mariana Orozco ; David Gijbels ; Piet Van den Bossche. - Literaturangaben.

In: The impact of digitalization in the workplace / Christian Harteis [Hrsg.]. - Cham. - (2018), S. 87-101

ISBN 978-3-319-63256-8

"Technology, and more specifically digital media, has opened up seemingly infinite possibilities for learning to take place beyond the classroom and for crossing from informal to formal learning. The goal of this study is to understand how adult 'learners at work' use digital media in formal and informal learning contexts. A total of 44 adults enrolled in various executive programmes participated in a survey research. Results suggest that, among various activities responding to pedagogical categories, those activities learners engage the most in are 'referential individual', 'constructive collaborative' and 'reflective collaborative'. Learners engage more frequently in activities belonging to wider pedagogical categories when they are part of work-related contexts (predominantly informal) than it is the case in more formal contexts. Using digital media, a continuum of learning contexts could be encouraged through 'referential', 'constructive' and 'reflective' activities, be it on a progressive basis from individual to collaborative." (Author's Abstract ; BIBB-Doku)

**Berufsschule und überbetriebliche Ausbildungsstätte : Lernortkooperation in bautechnischen Berufen und in der Augenoptik** / Carolin Lohse ; Stefan Thielke. - Literaturangaben.

In: Wertschätzung, Kommunikation, Kooperation : Perspektiven von Professionalität in Lehrkräftebildung, Berufsbildung und Erwerbsarbeit ; Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Johannes Meyser / Bernd Mahrin [Hrsg.] ; Johannes Meyser [Gefeierte/r]. - Berlin. - (2016), S. 128-139

[https://depositonce.tu-berlin.de/bitstream/11303/6086/1/Lohse\\_Thielke.pdf](https://depositonce.tu-berlin.de/bitstream/11303/6086/1/Lohse_Thielke.pdf) [Zugriff 14.5.2018]. - ISBN 978-3-7983-2820-4

In diesem Beitrag werden "Kooperationen zwischen überbetrieblichen Ausbildungsstätten und Berufsschulen in bautechnischen Berufen und der Augenoptik an ausgewählten Standorten

betrachtet. Es wurden überregional drei Ausbildungsstandorte der Bautechnik und zwei der Augenoptik untersucht. Vorliegende Konzepte von Kooperationen werden erschlossen und auf ihren Mehrwert bezüglich der Ausbildung erörtert. Zum genaueren Verständnis der Abläufe wurden mit Lehrkräften, Ausbilderinnen/Ausbildern und mit Auszubildenden Gespräche geführt. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ und dienen der Felderschließung im Rahmen [der] Dissertationsprojekte [der Autorin und des Autors]." (Textauszug, BIBB-Doku)

**Soziologische Bildungsforschung** / Jutta Allmendinger ; Christian Ebner ; Rita Nikolai.  
In: Handbuch Bildungsforschung. - 1.. - 4., überarb. und aktualisierte Aufl. - Wiesbaden. - (2018), S. 47-72

"Die soziologische Bildungsforschung beschäftigt sich mit individuellen Chancen und Risiken beim Erwerb von Bildung abhängig von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und adressiert Fragen zur Leistungsfähigkeit und Integrationskraft des Bildungssystems. Der Beitrag beschreibt die Bedeutung von Bildung für die Gesellschaft und erörtert, wie sich Bildung messen lässt. Diese Frage ist auch für internationale Vergleiche wesentlich. Nach einer Beschreibung des Bildungsstandes in Deutschland werden Zugangschancen zu Bildung nach Schicht, Geschlecht, Religion und Migrationshintergrund adressiert. Mehr als früher bestimmt Bildung über allgemeine Lebenschancen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Auszubildende im Elektrohandwerk : Entstehung neuer Konzepte in der betrieblichen Ausbildung** / Fritz Staudacher ; Rolf-Dieter Kureck.

In: Auswirkungen der Elektromobilität auf die betriebliche Aus- und Weiterbildung / Günther G. Goth [Hrsg.] ; Susanne Kretschmer [Hrsg.] ; Iris Pfeiffer [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2018), S. 91-100  
ISBN 978-3-7639-5911-2

Im Elektrohandwerk werden sich durch die Elektromobilität Veränderungen in der Kompetenzanforderung der betrieblichen Ausbildung ergeben. Durch den Aufbau von Ladeinfrastruktur, der Stromspeicherung und intelligenter Gebäudetechnik entstehen neue Betätigungsfelder, zu denen ebenfalls eine Erweiterung der kommunikativen Kompetenzen im Bereich der Kundenbetreuung und -kommunikation gehört. Im Artikel werden neue Qualifikationskonzepte in der überbetrieblichen Ausbildung, didaktische Aufbereitung und Umsetzungen vorgestellt sowie auf den Weiterqualifizierungsbedarf bestehender Fachkräfte eingegangen. (BIBB-Doku)

**Strategien der Personalentwicklung zur Fachkräftesicherung im demografischen Wandel** / Evelina Sander ; Nathalie Weisenburger ; Michael Dick. - Literaturangaben.

In: Demografie, Bildung und Fachkräftesicherung in den ostdeutschen Bundesländern : Befunde und Problemlagen aus berufs- und wirtschaftspädagogischer Perspektive / Robert W. Jahn [Hrsg.] ; Andreas Diettrich [Hrsg.] ; Manuela Niethammer [Hrsg.] ; Astrid Seltrecht [Hrsg.]. -

Bielefeld. - (2018), S. 345-362  
ISBN 978-3-7639-5865-8

Eine zentrale Aufgabe betrieblicher Bildungsarbeit ist Personalentwicklung. Sie kann Unternehmen von der Rekrutierung auf einem knappen Fachkräftemarkt ein Stück weit entlasten, indem sie bestehende Belegschaften fördert und qualifiziert. Die Autoren/-innen fokussieren dabei zwei Perspektive der Personalentwicklung: Orientierung an Diversität und Kompetenzmanagement. Durch Ansätze einer diversitäts- und kompetenzorientierte Personalentwicklung wird die Passung zwischen Mensch und Organisation erhöht, insbesondere unter sich wandelnden Rahmenbedingungen. Mit Überlegungen zur Professionalisierung der Personalentwicklung in kleinen und großen Unternehmen schließt der Beitrag ab. (Einleitung; BIBB-Doku)

**"Studienaussteiger/-innen als potenzielle Auszubildende und Fachkräfte?" - Eine qualitative Erhebung der betrieblichen Perspektive in Sachsen-Anhalt** / Dana Bergmann ; Katja Richter. - Literaturangaben ; Tab.; Abb.

In: Demografie, Bildung und Fachkräftesicherung in den ostdeutschen Bundesländern : Befunde und Problemlagen aus berufs- und wirtschaftspädagogischer Perspektive / Robert W. Jahn [Hrsg.] ; Andreas Diettrich [Hrsg.] ; Manuela Niethammer [Hrsg.] ; Astrid Seltrecht [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2018), S. 327-343  
ISBN 978-3-7639-5865-8

Die Autorinnen widmen sich der Frage, wie Unternehmen der Zielgruppe Studienaussteiger/-innen gegenüberstehen. Der Beitrag untersucht die Einstellungen betrieblicher Akteure gegenüber Studienaussteiger/-innen in Sachsen-Anhalt und analysiert, welche Akquise-, Integrations- und Bindungsaktivitäten sie nutzen. Sie stellen fest, dass es - trotz der betrieblichen Aufgeschlossenheit gegenüber Studienaussteiger/-innen - an einer zielgruppenadäquaten Gestaltung des Übergangs von der Hochschule in die berufliche Ausbildung mangelt. (Einleitung; BIBB-Doku)

**Vorzeitige Vertragslösungen in den neuen Bundesländern - Besonderheiten und Determinanten der Vertragslösungsursachen** / Vivien Peyer. - Literaturangaben.

In: Demografie, Bildung und Fachkräftesicherung in den ostdeutschen Bundesländern : Befunde und Problemlagen aus berufs- und wirtschaftspädagogischer Perspektive / Robert W. Jahn [Hrsg.] ; Andreas Diettrich [Hrsg.] ; Manuela Niethammer [Hrsg.] ; Astrid Seltrecht [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2018), S. 173-190  
ISBN 978-3-7639-5865-8

Die Autorin problematisiert die Vertragslösungsquoten in den ostdeutschen Bundesländern und deren Ursachen. In allen ostdeutschen Flächenländern liegen die Vertragslösungsquoten über dem Bundesdurchschnitt. Peyer skizziert die Bedeutung individueller, betrieblicher, beruflicher, regionaler und ökonomischer Einflussfaktoren auf vorzeitige Vertragslösungen und weist auf Besonderheiten und die Vielschichtigkeit des Lösungsgeschehens hin. (Einleitung; BIBB-Doku)

**Ausbildungsreife : ein Konstrukt zwischen perspektivischer Interpretation und berufsbiografischen Stigmatisierungselementen / Sven Schulte. - Literaturangaben, Abb.**

In: Ausbildung zum Beruf : internationaler Vergleich der berufsförmigen Ausbildungskonzepte für benachteiligte Jugendliche / Matthias Becker [Hrsg.] ; Marlise Kammermann [Hrsg.] ; Georg Spöttl [Hrsg.] ; Lars Balzer [Hrsg.]. - Frankfurt am Main. - (2017), S. 287-303  
ISBN 978-3-631-67369-0

"Das Verständnis von Ausbildungsreife ist, sowohl rein begrifflich als auch in der Argumentationslinie für die Situation auf dem Arbeitsmarkt, von perspektivischen Wahrnehmungen geprägt. Das gegenwärtige Konstrukt zur Ausbildungsreife in Form eines Kriterienkatalogs ist dabei aus wissenschaftlicher und berufspädagogischer Sicht diskutabel, was die inhaltliche Fundierung und die Anwendung für die Beratungspraxis betrifft. Demgegenüber stellt sich die Frage, welche konkreten Faktoren auf Personenebene und im (Aus)Bildungssystem sichtbar werden, wenn nach hemmenden Einflüssen für den Übergangserfolg an der ersten Schwelle gesucht wird. Das von vielen Faktoren abhängende sogenannte "Passungsproblem" ist insgesamt ein Indikator dafür, dass immer noch ein inhaltlicher Forschungsbedarf zum Konstrukt der Ausbildungsreife besteht, der vor allem die Berufswahlorientierung im Mittelpunkt haben sollte." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Berufsausbildung mit gemindertem Ausbildungsniveau in drei Ländern im Vergleich / Matthias Becker ; Frank Musekamp ; Georg Spöttl. - Literaturangaben, graph. Darst.**

In: Ausbildung zum Beruf : internationaler Vergleich der berufsförmigen Ausbildungskonzepte für benachteiligte Jugendliche / Matthias Becker [Hrsg.] ; Marlise Kammermann [Hrsg.] ; Georg Spöttl [Hrsg.] ; Lars Balzer [Hrsg.]. - Frankfurt am Main. - (2017), S. 93-141  
ISBN 978-3-631-67369-0

"Es scheint ziemlich illusorisch, die Leistungsfähigkeit verschiedener länderbezogener Konzepte zu vergleichen, weil sich weder die Zahl der in Frage stehenden Partner noch deren Bedeutung präzise genug bewerten lassen, um zu belastbaren Aussagen zu kommen. Die Neigung, Systemvergleiche anhand des Vergleichens von Kennzahlen anzustellen, ist dabei immer sehr groß. Es stellt sich dabei die Frage, was verglichen werden soll. Sind es die Strukturen von Ausbildungsinstitutionen, Erfolgskennzahlen hinsichtlich des Arbeitsmarktes oder gar subjektive Einschätzungen der Auszubildenden und Auszubildenden? Soll dieser Vergleich flankiert werden durch den Vergleich ökonomischer, technologischer und politischer Systeme oder soll es um einen Vergleich konkreter Ausbildungsansätze gehen? Im Beitrag werden konkrete Ansätze und Konzepte von Ausbildungsgängen für Benachteiligte in Österreich, der Schweiz und Deutschland verglichen, deren jeweilige Vor- und Nachteile aufgezeigt und es wird letztlich eine begründete Gesamtbewertung zu den Ansätzen formuliert. Um den jeweiligen Ansätzen dabei gerecht zu werden, werden bei Gegenüberstellungen und der Verwendung von Kennzahlen steht die dazugehörigen Kontexte mit dargestellt."